



Anfang der 1980er-Jahre waren Denkmalpfleger auf die versteckte, wunderschöne Schlossanlage Wrisbergholzen südlich von Hildesheim aufmerksam geworden. Dem Besuch folgte 1984 die Vereinsgründung, um der heute betagten Gräfin von Goertz-Wrisberg bei der Instandhaltung ihres 1740–45 erbauten Schlossensembles beizustehen. Nach der Restaurierung der ehemaligen Fayence-Manufaktur, der Orangerie und des seltenen klassizistischen Teepavillons aus Holz im Schlosspark wird jetzt am Dach des dreiflügeligen Schlosses gearbeitet, um die wertvollen Räume wie etwa das Fliesenzimmer vor weiterem Schwammbefall zu bewahren. Zum 30. Jubiläum wünscht sich der Verein für Wrisbergholzen eine Zukunft mit einem denkmalbewussten Investor.